

Signaturbündnis Standard für E-Unterschrift

[1.3.2005] Das Signaturbündnis hat einen gemeinsamen Standard für elektronische Signaturen entwickelt. Dadurch soll es möglich werden, E-Government- und E-Business-Angebote mit nur einer Signaturkarte zu nutzen.

Das von Staat und Wirtschaft getragene "Bündnis für elektronische Signaturen" hat einen technischen Standard für den Online-Geschäftsverkehr entwickelt. Dieser bildet die Grundlage der Interoperabilität zwischen den verschiedensten Signaturanwendungen und -herstellern, teilte das Signaturbündnis mit. Damit rücke das Ziel in greifbare Nähe, dass Bürger, Wirtschaft und Verwaltung E-Business- und E-Government-Anwendungen mit nur einer Signaturkarte abwickeln können. Auf Basis bestehender Spezifikationen wie ISIS-MTT (Industrial Signature Interoperability and Mailtrust Specification) und ZKA (Zentraler Kreditausschuss) im Bankwesen haben die Mitglieder des Signaturbündnisses Vorgaben entwickelt, welche die Anforderungen des vertrauenswürdigen elektronischen Geschäftsverkehrs erfüllen. Staatssekretär Dr. Göttrik Wewer vom Bundesministerium des Innern, sagte, dass mit dem Standard eine technologische Lücke geschlossen werde. Er zeigte sich überzeugt, dass in Kürze interoperable elektronische Signaturprodukte für jedermann angeboten würden und sich die Akzeptanz von E-Government- und E-Business-Lösungen deutlich erhöhe. (a/)

<http://www.signaturbueundnis.de>

Stichwörter: Signaturbündnis, Signaturen, E-Signatur, Elektronische Signatur, BMI, Bundesinnenministerium, Göttrik Wewer

Quelle: www.kommune21.de